

---

## Der 30ste Brief.

Aufmunterung an eine franke Person, ihr Kreuz mit Liebe, sich selbst aber in friedfamer Demuth zu tragen.

N. N.

Von dem an, daß ich die Nachricht von eurer Krankheit gehabt habe, bin ich vielfältig mit meinem Geist und Herzen bei euch, da ichs mit dem Körper nicht gekonnt habe. Ich nehme in Wahrheit Theil an eurem Zustande. Ich opfere euch dem HErrn auf mit Angelegenheit; demjenigen, sage ich, opfere ich euch auf, der ein HErr über unsere Seele, Herz und Leib, und auch ein HErr über die Krankheit, (Luc. 7, 7. und 8.) ja ein HErr über Leben und Tod ist. Darum können wir ja ruhig seyn in allem, was uns überkommt, weil uns alles von des Freundes Hand überkommt; von der gütigen, weisen und mächtigen Hand, die nur unser wahres und ewiges Wohlseyn beäuget. Röm. 8, 28.

Ueberlaßt euch dann nur kindlich und ohne Furcht, dieser göttlichen Hand, meine liebe Schwester, und waget euch dabei. Es freue sich euer Inwendiges, daß ihr einem so gu-

ten Hirten zugehöret, der euch besser bewahren, versorgen und zubereiten kann, als ihr selbst würdet thun können! Ja es freue und vergnüge sich euer Herz, daß ihr ihm zu lieb ein Bißchen zu leiden gewürdiget werdet!

Wir sind so träg und zärtlich in der Selbstverläugnung und im Ausgang aus Sodoma; des HERRN Güte aber kommt uns zu Hülfe durchs heilsame Kreuz; er nimmt uns bei der Hand, und setzt uns vors Thor, 1 B. Mos. 19, 16. Gelobet sey seine Barmherzigkeit! Nun wohlan traget euer Kreuz mit Liebe; und müßt ihr euch selbst bisweilen dabei tragen, dann traget euch mit friedlicher Demuth. Ich weiß, der HERR hat jetzt was Besonderes mit euch vor: laßt ihn nur mit euch machen; er weiß, was ihr nöthig habt, bei jetzigen Umständen. Er, der so nahe ist, wird es geben, und euch sammt eurem Kreuz tragen. Ach ja, HERR JESU! das thue du, und besuche selbst die liebe Schwester an meiner Statt! Ich grüße gar herzlich.

---

Der